



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

3.7 Weiterbildung

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

chen, stellt die Universität-GH-Paderborn in einem ersten Schritt zur Bekämpfung der Lehrerarbeitslosigkeit im Wintersemester 1984/85 ein berufserweiterndes Lehrangebot aus den Gebieten Betriebswirtschaftslehre, Medienpädagogik, Datenverarbeitung und Fremdsprachen für diesen Personenkreis zur Verfügung.

Auf dieses Lehrangebot hat die Hochschule öffentlichkeitswirksam hingewiesen (Presse, Aushang von Plakaten innerhalb der Hochschule).

3.6.9 Weitere Studienangebotsplanungen

In der Hochschule wird derzeit über die Einrichtung folgender Studiengänge bzw. Studienrichtungen auf verschiedenen Ebenen diskutiert.

- Diplomstudiengang "Technomathematik" im Fachbereich 17
 - Mathematik/Informatik - zusammen mit den Fachbereichen 10 und 14
- Zusatzstudiengang "Ökochemie und Umweltschutz"
- Studienrichtung H I "Meßtechnik im Arbeitsschutz" im integrierten Studiengang Chemie
- Ergänzungsstudiengang "Chemie und Chemische Technik"
- Lehramtsstudiengang Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft S II (berufliche Fachrichtung)
- Lehramtsstudiengang Textil/Bekleidungstechnik SII (berufliche Fachrichtung)
- Musikwissenschaft (Promotion zum Dr. phil.)

3.7 Weiterbildung

3.7.1 Ausgangslage

Zu den Aufgaben der Hochschule gehört laut WissHG (vgl. §§ 3, Abs. 2; 87; 89) die Bereitstellung von Möglichkei-

ten der Weiterbildung in Zusammenhang "mit Einrichtungen der Weiterbildung außerhalb des Hochschulbereichs" (§ 89,1).

In der Verordnung über die Rahmenrichtlinien für die Aufstellung kommunaler Weiterbildungsentwicklungspläne vom 28.06.1983 wird den Volkshochschulen als den kommunalen Trägern von Weiterbildung aufgetragen, Entwicklungspläne aufzustellen, deren Aufgabe es ist, "durch Zusammenarbeit der Träger von Weiterbildungseinrichtungen das örtliche Weiterbildungsangebot zu verbessern" (§ 1), und es heißt ausdrücklich: "Planungsbeteiligte sind die im Planungsbereich tätigen Träger von nach dem Planungsgesetz anerkannten Einrichtungen und die Hochschulen" (§ 2,1).

Aus den genannten gesetzlichen Vorgaben ergibt sich, daß die Hochschulen gehalten sind,

- Weiterbildungsmöglichkeiten bereitzustellen und
- dabei mit anderen lokalen und regionalen Trägern von Weiterbildung zusammenzuarbeiten.

Es ist einsichtig, daß eine solche Aufgabe nur unter Berücksichtigung der höchst unterschiedlichen regionalen Gegebenheiten zu planen und zu lösen ist. In bezug auf Paderborn erscheint es deshalb angebracht, vier wesentliche Parameter für das Verhältnis von hochschulischem Weiterbildungsangebot und regionaler Einbindung der Hochschule in Rechnung zu stellen:

- In neuen, ausdrücklich nach dem Konzept der Regionalisierung des tertiären Bildungssystems angesiedelten Hochschulen stellt sich die Aufgabe der Weiterbildung grundsätzlich anders als in traditionellen Hochschulen.
- In Hochschulen mit einem vorwiegend ländlichen Umfeld ist das Weiterbildungsangebot anders zu strukturieren als in städtischen Ballungsräumen (allein das Problem der Anfahrt zur Hochschule ist hier bereits ein wichtiger Planungsfaktor).

- In Gesamthochschulen, die in ihre Fachhochschul- und ihre integrierten Studiengänge auch Nicht-Abiturienten aufnehmen, ergibt sich im Bereich der grundständigen Studiengänge ein anderes Bezugsfeld für die Verwirklichung eines Weiterbildungsangebots als in herkömmlichen Universitäten mit ihrer Beschränkung auf Studenten mit allgemeiner Hochschulreife.
- In Hochschulen mit einem zentralen Campus ist die Weiterbildungsfrage innerhalb anderer Rahmenbedingungen zu lösen als in Hochschulen mit auf mehrere Standorte verteilten Abteilungen.

Über diese vier Aspekte hinaus werden weitere wichtige Rahmenbedingungen auf der Seite der Hochschule durch das Spektrum der vertretenen Fächer und auf der Seite der Region durch das Vorhandensein bzw. Fehlen konkurrierender und/oder ergänzender Weiterbildungsangebote durch öffentliche und/oder freie Träger gesetzt.

In der neuen Studienreformkommission Weiterbildung in NRW ist die Uni-GH-Paderborn durch den Prorektor für Studium und Lehre vertreten.

Die Hochschule hat im Bereich der Weiterbildung, der für sie auch ein Zukunftsmarkt ist, bisher schwerpunktmäßig folgende Aktivitäten entwickelt:

3.7.2 Zentrum für Weiterbildung - Meschede -

Der Angebotsumfang und die Akzeptanz für die Jahre 1983 und 1984 ergeben sich aus folgenden Zahlen:

Jahr	Seminare	Hörer	Referentenstunden	Hörerstunden
1983	11	168	772	14.432
1984	12	340	900	17.000

(geschätzt)

- Veranstaltungsformen:

a) Mehrwöchiges Kontaktstudium

- ganztägig, in einem Umfang bis zu 14 Wochen
- mit dem Ziel, den Teilnehmern Fachwissen im Sinne der studentischen Ausbildung in einer Studienrichtung unter besonderer Berücksichtigung der neueren Technologie zu vermitteln.

b) Tagesseminare

- ganztägige von 1 bis 3 Tagen
- mit dem Ziel, die Teilnehmer über den Stand und neueste Entwicklungen in speziellen Fachgebieten zu informieren.

In dieser Form wurden auch Folgen von Aufbauseminaren erprobt (z.B. Aluminiumtechnologie I-IV, Hydraulik I-IV)

c) Abendseminare

- etwa dreistündig, einmal wöchentlich, für die Dauer von 10-12 Wochen
- mit dem Ziel, den Teilnehmern Kenntnisse in einem speziellen Fach oder gezielt eine bestimmte Fähigkeit zu vermitteln

d) Wochenendseminare

- ganztägig, samstags, an mehreren Wochenenden
- mit der gleichen Zielrichtung wie c)

e) Kolloquien

in denen Teilnehmern, Hochschullehrern und Studenten Gelegenheit gegeben wird, über spezielle technologische Entwicklungen Informationen auszutauschen. Hier ist das ZWB im wesentlichen für die organisatorische Durchführung verantwortlich.

Diese Veranstaltungsformen haben sich bewährt und sollen weiter praktiziert werden.

- Veranstaltungsinhalte

Die Themen der einzelnen Veranstaltungen ergaben sich aus:

- einer Einschätzung des Marktes unter besonderer Berücksichtigung z.T. bekannter potentieller Hörer bzw. Interessenten und
- der fachlichen Ausrichtung der verfügbaren Referenten.

Neben externen Referenten, die von außerhalb der Hochschule kamen, waren Hochschullehrer und Mitarbeiter aus den Fachbereichen

Wirtschaft (FB 5)

Maschinenbau (FB 11)

Elektrotechnik (FB 14, FB 15, FB 16)

als Seminarleiter, Referenten und Betreuer an der Durchführung der Veranstaltungen beteiligt.

U.a. wurden folgende Fachgebiete behandelt:

- Digitaltechnik und Mikroelektronik als Kontaktstudium,
- Schweißtechnik (mit verschiedenen Themenstellungen),
Aluminiumtechnologie (als Aufbauseminar I-IV),
Massenguttransport durch Rohrleitungen,
Experimentelle Spannungsanalyse,
Nachrichtenübertragung mittels Lichtwellenleiter,
Geräuschmindernde Maßnahmen in Fertigungsstätten und Digitalelektronik
als Mehrtagesseminare z.T. in Form von Kolloquien
- Nachrichtenübertragung mittels Lichtwellenleiter,
Industrielle Steuerungen und
Geräuschprobleme
als Abend- oder Wochenendseminare

- Höreranalyse:

Für die Kontaktstudienprogramme und 1- bis 3-Tagesseminare rekrutieren sich die Hörer zu 78% aus einer Entfernung über 60 km Umkreis von Meschede, bei einigen Seminaren sind Teilnehmer aus dem Ausland zu verzeichnen (Massenguttransport durch Rohrleitungen,

Aluminiumtechnologie). Bei diesen Seminaren hat die überwiegende Teilnehmerzahl (zwischen 80 und 90%) einen Ausbildungsstand mit Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluß, 65% der Teilnehmer sind bereits Führungskräfte, ca. 35% sind Nachwuchskräfte mit zum Teil Aufgaben im mittleren Managementbereich.

Weiterhin wurde versucht, die Motive zu erforschen, die die Hörer zur Teilnahme an den Seminaren bewegt haben.

Die Untersuchungsergebnisse lassen z.Zt. jedoch noch keine gesicherten und aussagekräftigen Angaben über die Motive zu.

- Entwicklungsziele

Die Entwicklung der nächsten vier Jahre soll sich an folgenden Zielen orientieren:

- der Umfang des Angebots ist zu erweitern,
- das Themenspektrum ist zu ergänzen,
- zusätzliches Teilnehmerpotential ist zu erschließen.

Um diese Ziele zu erreichen ist beabsichtigt, in der Arbeit der Geschäftsführung folgende Schwerpunkte zu setzen:

- a) Gestaltung des Angebots
- b) Werbekonzeption unter besonderer Berücksichtigung der Kooperation
- c) Erhöhung der Attraktivität des Angebots.

- Entwicklungsplan

Der vom Zentrum für Weiterbildung vorgelegte Entwicklungsplan nennt folgende Planzahlen:

1985: - Seminarkatalog wird eingerichtet (aus dem vorhandenen Bestand)

- Jahresprogramm

2 Kontaktstudienprogramme mit 1.220 Referentenstunden

- 6 Mehrtagsseminare mit 300 Referentenstd.
- 6 Abend-Wochenendsem. mit 218 Referentenstd.

1986: - Seminarkatalog wird um 4 Seminare erweitert.
- Jahresprogramm wie 1985 (etwa 1.800 Referentenstunden)

1987: - Seminarkatalog wird um 4 Seminare erweitert.
- Jahresprogramm gegenüber 1985/86 um 4 Seminare mit ca. insgesamt 120 Referentenstunden erweitert.

1988: - Seminarkatalog wird um 4 Seminare erweitert.
- Jahresprogramm gegenüber 1987 um 4 Seminare mit ca. insgesamt 120 Referentenstunden erweitert.

3.7.3 Lehrerfort- und -weiterbildung (Paderborn)

Gemäß § 21 LABG sollen "Maßnahmen der Fortbildung den Lehrer in die Lage versetzen, den sich verändernden Anforderungen zu entsprechen."

Die Hochschule hat im Berichtszeitraum dazu Maßnahmen ergriffen, weil

- angesichts der allseitigen Mittelverknappung das in der ostwestfälischen Region für den gymnasialen Bereich ohnedies nie besonders reichhaltige Fort- und Weiterbildungsangebot staatlicher und privater Träger mittlerweile erheblich reduziert oder sogar gänzlich eingestellt worden ist;
- angesichts des weitgehenden Einstellungsstops für junge Lehrer die Anregungen und Innovationen ausbleiben werden, die bisher durch junge Kollegen in bestehende Strukturen eingebracht wurden, und weil deshalb für eine von "Überalterung" bedrohte praktizierende Lehrerschaft um so mehr die Möglichkeit einer kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung in bezug auf neue Themen und Techniken bereitgestellt werden muß;

- für die ständig wachsende Zahl arbeitsloser Lehrer die Wartezeit bis zu einer Einstellung auch zum Erhalt oder gar zum Ausbau der vorhandenen Qualifikation durch bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungsangebote genutzt werden sollte.

Aufgrund dieser Prämissen wurden Gespräche mit den Direktoren der Paderborner Gymnasien geführt und die Direktoren von 20 Gymnasien der näheren Region angeschrieben, um so auf empirischer Basis den Nachfrageaspekt zu klären, d.h. herauszufinden, in welchen Fächern und zu welchen Themenkomplexen ein besonderer Bedarf für Fort- und Weiterbildungsangebote besteht und welche Organisationsformen aus der Sicht der potentiellen Abnehmer am erfolgversprechendsten scheinen.

Die Auswertung der Planungsdaten für das Angebotsprogramm ergab Themenwünsche für folgende Fächer:

- Biologie - Chemie - Deutsch - Elektrotechnik - Englisch - Erdkunde - Französisch - Geschichte - Griechisch - Informatik - Kunst - Mathematik - Pädagogik - Philosophie - Physik - Sozialwissenschaften - Sport - Religion.

Die von den Schulen gewünschten Themen zur Lehrerfort- und -weiterbildung sind im Juli 1984 den Dekanen der Fachbereiche 1 - 6, 13, 14 und 17 mit der Bitte zugeleitet worden, eine erste Ermittlung des Angebotsaspekts durchzuführen. Fast alle Fachbereiche haben bis Ende August 1984 mitgeteilt, daß sie in der Lage sind, einzelne von den Schulen gewünschte Themen zu realisieren. Gleichzeitig wurde für fast jedes Fach dieser Fachbereiche ein Weiterbildungsbeauftragter benannt.

In einem weiteren Schritt zur Verwirklichung eines Angebots ging es darum, die von den Hochschullehrern angegebenen Themen in präzise Ankündigungen für ein geplantes "Weiterbildungs-Veranstaltungsverzeichnis" umzusetzen.

Dazu wurde ein zweiseitiges Grundmuster entwickelt, nach welchem die Hochschullehrer ihre Veranstaltung vorstellen und gliedern. Diese Themenankündigungen werden zur Zeit zu einem 'Weiterbildungsprogramm' der Hochschule zusammengestellt, welches bis Jahresende an die Schulen verschickt werden soll.

3.7.4 Weiterbildung mit Trägern außerhalb der Hochschule

Nach dem Gesetz zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Land Nordrhein-Westfalen (1. WbG.) vom 31.07.74 i.d. Fassung der Bekanntmachung vom 07.05.1982 sind kommunale Weiterbildungsentwicklungspläne aufzustellen und fortzuschreiben. Im Jahr 1978 wurde für den Kreis Paderborn erstmals ein Weiterbildungsentwicklungsplan aufgestellt. Eine Fortschreibung erfolgt in diesem Jahr.

Da die Hochschule aufgrund der Verordnung über die Rahmenrichtlinien für die Aufstellung kommunaler Weiterbildungsentwicklungspläne eigenständiger Planungsbeteiligter ist (§ 2 Abs. 1), muß sie zu o.g. Plan gehört werden.

Die Hochschule hat die von der Stadt Paderborn gewünschten Einzelangaben für den Weiterbildungsentwicklungsplan im Februar 1984 übermittelt und an dem Abstimmungsgespräch mit allen Planungsbeteiligten im März 1983 teilgenommen.

Darüber hinaus hat die Hochschule Gespräche mit dem Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest (Gesprächspartner: Herr Schulte-Fischedick), dem Gesamtseminar des Regierungsbezirkes Detmold (Gesprächspartner beim RP Detmold: Herr Heermann) und dem Schulamt der Stadt Paderborn (Gesprächspartner: Herr Westemeyer) geführt.

Als Schwerpunktprogramme für die Lehrerfort- und -weiterbildung wurden vom Landesinstitut vor allem folgende Gebiete genannt:

- Ausländerprobleme in Regelklassen,
- schulinterne Lehrerfortbildung (Veranstaltungen, die von allen Lehrern einer Schule besucht würden),
- Vermittlung der sog. Kulturtechniken (Deutsch und Mathematik),
- Drogen- und Suchtprobleme,
- Berufswahlvorbereitung (fachübergreifend für alle Schulformen),
- Informatik,
- Projektorientiertes Lernen und Projektwochen,
- Schulfach "Technik" in der Realschule,
- Mediendidaktik,
- Sport.

Es wurde vereinbart, daß die Hochschule in Kooperation mit den genannten Trägern für Lehrerfort- und -weiterbildung in Zukunft verstärkt Lehrerfort- und -weiterbildungsmaßnahmen durchführen wird.

Die Angebote der Hochschule werden in die Programme Lehrerfort- und -weiterbildung der genannten Institutionen aufgenommen.

Das Angebot der Hochschule soll dabei der Konzeption einer praxisnahen, teilnehmerorientierten Lehrerfortbildung folgen, wobei die Veranstaltungen soweit wie möglich in den Schulen durchgeführt werden.

In dem Berichtszeitraum wurden erste Lehrerfortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Schulamt der Stadt Paderborn und dem Gesamtseminar in Detmold durchgeführt.